

# **Alter und Familie – Frauen zwischen tradierten Normalitätsvorstellungen und neuen Gestaltungsanforderungen**

**Cordula Kropp, Jana Türk und Sophia Post**

Sektionsveranstaltung „Alter(n) jenseits der Normalfamilie?“

Frankfurt, 35. Kongress der DGS am 12.10.2010

# Die moderne Altersphase im Wandel

- Herausbildung von „Alter“ als eigenständige Lebensphase eng an Entwicklung moderner Gesellschaften gekoppelt
- Ändern sich „das Alter“ und zugrunde liegende Deutungsmuster, wenn die industriemodernen Institutionen selbst massiven Veränderungsprozessen unterworfen sind?



- Von der industriellen in die reflexive Moderne:
  1. Individualisierung und Pluralisierung der Altersbilder
  2. Verstärkte Abhängigkeit von vorhergehender Erwerbsbiographie
  3. Erosion zentraler Gewissheiten wie Ehe und Familie, lebenslange Erwerbstätigkeit und sozialpolitische Absicherung, nationalstaatliche Zugehörigkeit und kollektive Entpflichtung

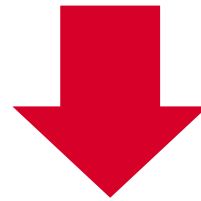


# Gemeinsame Fragestellung

tradierte Vorstellungen  
vom Alter



empirische Altersrealität



Inwieweit werden Frauen neue  
Bewältigungsstrategien bei der Gestaltung  
ihres Ruhestands abverlangt?



## Zwei explorativen Studien: Typen

- vergleichende Interpretation und Rekonstruktion drei typischer Muster
  - **Die Autonome**: eigenständige Gestaltungspraxis
  - **Die Reagierende**: Orientierung an situativen Möglichkeiten und Vorgaben Dritter
  - **Die Treibende**: eigenständige Lebensgestaltung überfordert



# Zwei explorativen Studien: Kategorien

- Gemeinsame Auswertungskategorien
  - Normalitätskonstruktionen: Alter und Familie
  - Vorsorge- bzw. Selbstsorgepraxis
  - Zurechnung von Verantwortung
  - Ruhestand als Lebensphase



# Die Autonome

Normalitätskonstruktionen:  
Familie und Alter

**„Es wäre für mich undenkbar von einem Mann finanziell abhängig zu sein.“**

Vorsorge-/  
Selbstsorgepraxis

**„Selbstbestimmt zu leben (...) ich mach' es abhängig von meiner Befindlichkeit, das ist ne ganz große Freiheit.“**

Zurechnung  
von Verantwortung

**„(...) ich hab' viele schwere Sachen alleine gemeistert und es gibt keinen Grund, zu denken, das wird jetzt nicht mehr so weitergehen (...).“**

Ruhestand als Lebensphase

**„Jetzt ist es toll, ich hatte zu wenig Zeit (...) auch um viel Neues zu machen.“**



# Die Reagierende

Normalitätskonstruktionen:  
Familie und Alter

**„Sie sagen: ‚Ich bin alt, ich hab‘ nur Zeit zum Fernsehschauen und ich interessiere mich für nichts mehr, fürs ganze Umfeld nicht‘. Das find‘ ich schlimm.“**

Zurechnung  
von Verantwortung

**"Das ergab sich einfach. (...) Und da hab‘ ich dann auch Lust g‘habt (...)."**

Vorsorge-/  
Selbstsorgepraxis

**„Frau K. bewegen, tun Sie sich bewegen, das ist das A und O‘, sagt ja auch der Arzt.“**

Ruhestand als Lebensphase

**„Drum sag‘ ich ja, ich brauch‘ immer eine Beschäftigung (...) ich brauch‘ schon immer irgendwas.“**



# Die Treibende

Normalitätskonstruktionen:  
Familie und Alter

**„Also da lob‘ ich mir die Großfamilien.  
Wenn Not am Mann war. Die fehlen in  
der heutigen Zeit.“**

Vorsorge-/  
Selbstsorgepraxis

**„Wenn ich allein wäre, ich kann mir  
schon vorstellen, dass das für mich  
mal zum Problem wird, bloß eine  
Lösung weiß ich nicht.“**

Zurechnung  
von Verantwortung

**"Ich hab‘ immer das Gefühl, mein Leben  
hab‘ ich noch nicht gelebt. Komischer-  
weise. Weil das Leben, das ich lebe, ist  
ja immer wieder durch äußere Einflüsse  
mit Mann oder sonst was oder Schulden,  
immer wieder passiert."**

Ruhestand als Lebensphase

**„(...) es ist noch sehr unklar für mich  
dieser Übergang, ich hab‘ noch kein  
klares Ziel vor Augen, Wenn ich’s  
hätte, könnt‘ ich’s ansteuern.“**





# Fazit

## Normalitätskonstruktionen: Familie und Alter

- starker Zusammenhang von Alter und Familie löst sich auf
- alte Sicherheiten zerfallen

## Vorsorge-/ Selbstsorgepraxis

- flexibler Umgang mit Leitbild der aktiven Alten (Autonome)
- Verinnerlichung des Leitbilds, motivierte Anpassung (Reagierende)
- gescheiterter Versuch der Anpassung (Treibende)

## Zurechnung

- Zurechnung von Eigenverantwortung – unabhängig von persönlicher Wahrnehmung

## Ruhestand als Lebensphase

- eine Lebensphase jenseits gesellschaftlicher Verpflichtungen gibt es nicht mehr



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Die vollständigen Teilstudien stehen auf folgender  
Webseite zum Download bereit:

<http://w3so-n.hm.edu/aktuelles/veranstaltung>



# ANHANG



Sektionsveranstaltung „Alter(n) jenseits der Normalfamilie?“

Prof. Dr. Cordula Kropp, Dipl.-Soz. Jana Türk und Dipl.-Soz. Sophia Post

November 10

11

# Teilstudie A

- **Titel:** „Individualisierung im sich wandelnden Sozialstaat – Eine qualitative Studie am Beispiel von Lebensverläufen von Frauen am Rentenübergang“
- **Zielgruppe:** Frauen im Übergang zum Ruhestand (60-67 Jahre)
- **Hauptkategorien:**
  - Zurechnung von Lebensereignissen
  - Institutioneller Kontext
  - Unsicherheit/Sicherheitskonstruktionen
  - Normalitätskonstruktionen (Familie, Arbeit, Bildung)
  - Zukunftserwartungen Lebensphase Ruhestand



## Teilstudie B

- **Titel:** „Alter – eine Lebensphase mit (Be-)Handlungsbedarf? Eine qualitative Studie zur Subjektkonstitution im Ruhestand“
- **Zielgruppe:** („gesunde“) Frauen und Männer im Ruhestand (65 bis 80 Jahre)
- **Hauptkategorien:**
  - Konstruktion einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Subjektivität
  - Gestaltung des Lebensverlaufs
  - Normalitätskonstruktionen im Alter – Generelles vs. Personales Altersbild
  - Sozioökonomischer Status und soziale Selbstpositionierung
  - Gestaltung und Wahrnehmung des Ruhestands



## Sample aus beiden Studien

	Alter	Familienstand	Kinder	Ausbildung/Beruf
<b>FRAU A</b>	60	geschieden	keine	Realschule, Ausbildung (Großhandel)
<b>FRAU B</b>	60	verheiratet	2 Kinder	Realschule, div. Ausbildungen (u.a. Polizistin, Heilpädagogin)
<b>FRAU C</b>	63	geschieden	keine	Volksschule, div. Ausbildungen (u.a. Erzieherin,
<b>FRAU D</b>	60	geschieden	2 Kinder	Realschule, Ausbildung (Verwaltung)
<b>FRAU E</b>	67	ledig	keine	Abitur, abgeschlossenes Studium (Ärztin)
<b>FRAU F</b>	64	verheiratet	2 Kinder	Abitur, Dolmetscherausbildung (Hausfrau)
<b>FRAU G</b>	60	verheiratet	2 Kinder	Realschule, Sprachenschule (Flugbegleiterin)
<b>FRAU H</b>	71	verheiratet	4 Kinder	Volksschule, Ausbildung (Schneiderin)
<b>FRAU I</b>	80	verheiratet	2 Kinder	Volksschule, Ausbildung (Modistin)
<b>FRAU J</b>	65	verwitwet	keine	Abitur, abgeschlossenes Studium (Lehrerin)
<b>FRAU K</b>	70	verheiratet	1 Kind	Realschule, Ausbildung (Einzelhandelskauffrau)

